

**Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie
Hamburg**

Modulkatalog

MA „Soziale Arbeit“ (berufsbegleitend)

konsekutiv

Dieser Modulkatalog ist Bestandteil der Prüfungsordnung

Stand: 10.11.2016

Inhalt

1. Studiengangsaufbau und Studienprogramm.....	3
2. Studienpläne, zeitliche und formale Grundstrukturen.....	6
3. Modulbeschreibungen.....	10
Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung im allgemeinen Studienteil	10
Modul A-1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	11
Modul A-2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit	12
Modul A-3: Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit	14
Modul A-4: Intersektionalität	15
Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung in der Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung	16
Modul FEW-1: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1	17
Modul FEW-2: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2	19
Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum	21
Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln.....	22
Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe	23
Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement	24
Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung in der Vertiefungsrichtung Ethik und Management	25
Modul FEW-1: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1	26
Modul FEW-2: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2	28
Modul VT-E-1: Die soziale Organisation in einer sich wandelnden Umwelt.....	29
Modul VT E-2: Betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse und Finanzierung sozialer Organisationen	31
Modul VT-E-3: Personalführung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz.....	33
Modul VT-E-4: Die Soziale Organisation im Stakeholdergeflecht.....	35
Modul MA: Master-Thesis	37

1.Studiengangsaufbau und Studienprogramm

MA-Studiengang „Soziale Arbeit“ (berufsbegleitend)

Der Studiengang setzt sich aus drei Studienteilen – einem allgemeinen Pflichtprogramm, einem Vertiefungsstudium sowie der Masterthesis – zusammen: Im Vertiefungsstudium werden zwei Vertiefungsrichtungen „Sozialraumorientierung“ und „Ethik und Management“ angeboten. Studierende, die für die Erlangung des Mastergrades 90 Credits benötigen, können diese durch Wahl einer der beiden Vertiefungsrichtungen erwerben. Studierende, die für den Mastergrad 120 Credits benötigen, studieren beide Vertiefungsrichtungen. Das Studium wird mit einer Abschlussarbeit, der Master-Thesis, beendet. Diese wird im letzten Studiensemester verfasst und durch ein Kolloquium begleitet.

Allgemeiner Studienteil	22 Credits
Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Sozialen Arbeit 4 Pflichtmodule A-1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit A-2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit A-3: Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit A-4: Intersektionalität	
Vertiefungsstudium	44 Credits bzw. 74 Credits
Zwei mögliche Vertiefungsrichtungen mit je einer Forschungs- und Entwicklungswerkstatt (FEW) und 4 obligatorischen Vertiefungsmodulen VT-S: Sozialraumorientierung VT-E: Ethik und Management	
Masterthesis	24 Credits
Masterkolloquium und eigenständige wissenschaftliche Abschlussarbeit	

Studienprogramm

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ umfasst insgesamt 15 Module. Sie werden in der Regel einmal im Jahr – entweder im Wintersemester oder im Sommersemester – angeboten.

	Modul	Bausteine	Angebot 1x jährlich im...
Allgemeiner Studienteil	Modul A-1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	BS 1: Vertiefung der Grundlagentheorien Sozialer Arbeit	Wintersemester
		BS 2: Aktuelle Theoriediskurse und Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung – im internationalen Vergleich	
	Modul A-2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit	BS 1: Die Menschenrechte als ethischer Referenzrahmen Sozialer Arbeit	Sommersemester
		BS 2: Gerechtigkeitstheorien	
	Modul A-3: Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit	BS 1: Sozialpolitische Debatten	Wintersemester (ab WiSe 2017/18)
		BS 2: Ökonomische Entwicklungen	
	Modul A-4: Intersektionalität	BS 1: Das Konzept der Intersektionalität	Sommersemester (ab SoSe 2018)
		BS 2: Intersektionale Analysen im Kontext sozialer Handlungsfelder	
FEW	Modul FEW-1: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1	BS 1: Erkenntnistheorien und Methoden empirischer Sozialforschung	Winter- und Sommersemester
		BS 2: Entwicklung eines Forschungsprojektes: Forschungsfrage und Forschungsdesign	
	Modul FEW-2: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2	BS 1: Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes	Winter- und Sommersemester (ab WiSe 2017/18)
		BS 2: Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse	
Vertiefungsrichtung „Sozialraumorientierung“	Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum	BS 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen sozialräumlichen Handelns	Wintersemester
		BS 2: Historische Wurzeln und aktuelle Entwicklungen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit	
	Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln	BS 1: Rahmenbedingungen sozialräumlicher Planung und Entwicklung	Sommersemester
		BS 2: Planungs- und Entwicklungsprozesse gestalten	
	Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe	BS 1: Grundlagen, Formen und Methoden der Partizipation	Wintersemester (ab WiSe 2017/18)
		BS 2: Advokatorisches Handeln	
	Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement	BS 1: Kooperatives, koordiniertes und vernetztes Handeln im Sozialraum	Sommersemester (ab SoSe 2018)
		BS 2: Netzwerkmanagement: intermediäres Handeln und laterales Führen	

Vertiefungsrichtung „Ethik und Management“	Modul VT-E-1: Die soziale Organisation in einer sich wandelnden Umwelt	BS 1: Ethisches Management in Organisationen der Sozialwirtschaft	Wintersemester
		BS 2: Change-Management und Organisationsentwicklung	
	Modul VT-E-2: Betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse und Finanzierung sozialer Organisationen	BS 1: Finanzierung sozialer Organisationen	Sommersemester
		BS 2: Betriebswirtschaftliche Steuerung sozialer Organisationen	
	Modul VT-E-3: Personalführung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz	BS 1: Ethik und Leadership	Wintersemester (ab WiSe 2017/18)
		BS 2: Personalmanagement und Personalentwicklung in sozialen Organisationen	
		BS 3: Kommunikation als Führungskompetenz	
		BS 4: Arbeitsrecht für Führungskräfte in der Sozialwirtschaft	
	Modul VT-E-4: Die soziale Organisation im Stakeholdergeflecht	BS 1: Umfeldanalyse sozialer Organisationen: Stakeholder und ihre Interessen	Sommersemester (ab SoSe 2018)
		BS 2: Interessen vertreten, kommunizieren, verhandeln	
BS 3: Sozialmarketing			
Masterthesis	Modul MA Masterthesis	Masterkolloquium	jedes Semester (ab WiSe 2018/19)

2. Studienpläne, zeitliche und formale Grundstrukturen

Im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ können je nach Vorleistung aus dem Erststudium sowohl 90 Credits als auch – bei Bedarf – 120 Credits erworben werden. Die Regelstudienzeit beträgt entsprechend entweder 5 Semester (für den Erwerb von 90 Credits) oder 7 Semester (für den Erwerb von 120 Credits). Die Studienzeiten können jedoch individuell – je nach beruflicher Auslastung – verkürzt oder verlängert werden. Im Folgenden werden für beide Varianten exemplarisch Studienpläne sowie die grundlegenden zeitlichen und formalen Strukturen dargestellt.

Verlauf des MA-Studiums mit Erwerb von 90 Credits

Der im Folgenden aufgeführte Studienverlauf bezieht sich auf die Absolvierung des Masterstudiengangs mit einer Studienleistung von 90 Credits in einer Regelstudienzeit von fünf Semestern und bei Wahl einer Vertiefungsrichtung. Der Studienplan ist am Beispiel der Vertiefungsrichtung „Sozialraumorientierung“ dargestellt und gilt entsprechend für die Wahl der Vertiefungsrichtung „Ethik und Management“:

Semester				ECTS
5	Modul MA Masterthesis (24 Credits)			24
4	Modul A-4 Intersektionalität (5 Credits)	Modul FEW-2 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2 (7 Credits)	Modul VT-S-4 Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement (7,5 Credits)	16
3	Modul A-3 Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit (6 Credits)		Modul VT-S-3 Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe (7,5 Credits)	17
2	Modul A-2 Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit (5 Credits)	Modul FEW-1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1 (7 Credits)	Modul VT-S-2 Sozialräumliches Planen und Entwickeln (7,5 Credits)	16
1	Modul A-1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit (6 Credits)		Modul VT-S-1 Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum (7,5 Credits)	17
				90

Zeitliche und formale Grundstruktur

Das MA-Studium zum Erwerb von 90 Credits umfasst einen Workload von insgesamt 2700 Stunden. Ein Credit entspricht einem Workload von 30 Stunden.

1. Studienjahr (1. und 2. Semester): 33 Credits

Präsenzstudium	191 Stunden	
Selbststudium	799 Stunden	
1. Studienjahr	990 Stunden	33 Credits

2. Studienjahr (3. und 4. Semester): 33 Credits

Präsenzstudium	191 Stunden	
Selbststudium	799 Stunden	
2. Studienjahr	990 Stunden	33 Credits

3. Studienjahr (5. Semester): 24 Credits

Präsenzstudium	24 Stunden	
Eigenstudium	696 Stunden	
3. Studienjahr	720 Stunden	24 Credits

Insgesamt	2700 Stunden	90 Credits
------------------	---------------------	-------------------

Verlauf des MA-Studiums mit Erwerb von 120 Credits

Der im Folgenden aufgeführte exemplarische Studienverlauf bezieht sich auf die Absolvierung des Masterstudiengangs mit einer Studienleistung von 120 Credits in einer Regelstudienzeit von sieben Semestern:

Semester				ECTS
7	Modul MA Masterthesis (24 Credits)			24
6			Modul VT-S-4 Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement (7,5 Credits)	15
5			Modul VT-E-4 Die soziale Organisation im Stakeholdergeflecht (7,5 Credits)	
5			Modul VT-S-3 Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe (7,5 Credits)	15
4			Modul VT-E-3 Personalführung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz (7,5 Credits)	
4	Modul A-4 Intersektionalität (5 Credits)	Modul FEW-2 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2 (7 Credits)		16
3	Modul A-3 Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit (6 Credits)			
3			Modul VT-E-2 Betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse und Finanzierung sozialer Organisationen (7,5 Credits)	17
2	Modul A-2 Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit (5 Credits)	Modul FEW-1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1 (7 Credits)	Modul VT-E-1 Die soziale Organisation in einer sich wandelnden Umwelt (7,5 Credits)	
2			Modul VT-S-2 Sozialräumliches Planen und Entwickeln (7,5 Credits)	16
1	Modul A-1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit (6 Credits)		Modul VT-S-1 Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum (7,5 Credits)	
				120

Zeitliche und formale Grundstruktur

Das MA-Studium zum Erwerb von 120 Credits umfasst einen Workload von insgesamt 3600 Stunden. Ein Credit entspricht einem Workload von 30 Stunden.

1. Studienjahr (1. und 2. Semester): 33 Credits

Präsenzstudium	191 Stunden	
Selbststudium	799 Stunden	
1. Studienjahr	990 Stunden	33 Credits

2. Studienjahr (3. und 4. Semester): 33 Credits

Präsenzstudium	191 Stunden	
Selbststudium	799 Stunden	
2. Studienjahr	990 Stunden	33 Credits

3. Studienjahr (4. und 5. Semester): 30 Credits

Präsenzstudium	180 Stunden	
Selbststudium	720 Stunden	
2. Studienjahr	900 Stunden	30 Credits

4. Studienjahr (7. Semester): 24 Credits

Präsenzstudium	24 Stunden	
Eigenstudium	696 Stunden	
3. Studienjahr	720 Stunden	24 Credits

Insgesamt	3600 Stunden	120 Credits
------------------	---------------------	--------------------

3. Modulbeschreibungen

Allgemeiner Studienteil

Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung im allgemeinen Studienteil

Modul	Art der Modulprüfung (benotet)*	Credits	Präsenzstudium	Selbststudium
Modul A-1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit	Referat oder Hausarbeit	6	36 h	144 h
Modul A-2 Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit	Referat oder Hausarbeit	5	30 h	120 h
Modul A-3 Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit	Übungsabschluss mit Präsentation	6	36 h	144 h
Modul A-4 Intersektionalität	Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit	5	30 h	120 h
Gesamt	4 Modulprüfungen	22	132	528

* Anmerkung:

Die Angabe von zwei alternativen Prüfungsarten pro Modul begründet sich wie folgt:

Die Alternative „Referat oder Hausarbeit“ wird angeboten, da die Kohortengröße des Moduls die Durchführung eines Referates als einzige Prüfungsart im Rahmen der zur Verfügung stehenden Präsenzzeit u.U. nicht zulässt.

Die Alternativen „Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit“ sowie „Praxisreflexion oder Hausarbeit“ begründen sich aus verschiedenen Möglichkeiten der methodisch-didaktischen Konzipierung des Moduls; es handelt sich um Module, in denen je nach theoretischem Ansatz und gewählter didaktischer Realisierung des Lehrenden Theoriebearbeitung, Übungsanteile und Aufgaben zur Praxisreflexion in unterschiedlicher Gewichtung eingesetzt werden. Die Prüfungsart wird zu Beginn des Moduls durch die Prüfer_innen festgelegt.

Modul A-1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit

Pflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr vorhandenes Wissen bezogen auf die theoretischen Grundlagen und aktuellen Diskurse der Wissenschaft Soziale Arbeit. Hierdurch entwickeln sie ihr allgemeines sozialarbeitswissenschaftliches Referenzsystem sowie ihre professionellen Handlungskompetenzen weiter. Sie sind in der Lage, sich in ihrer konzeptionellen und operativen Praxis auf wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit, theoretische Modelle und aktuelle fachliche Diskurse sowie Forschungsergebnisse zu beziehen. Durch die kritische Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen und deren Praxisbedeutung in Bezug auf aktuelle soziale Problemstellungen werden die analytischen und reflexiven Fähigkeiten der Studierenden gestärkt. Dies fördert die (Weiter-)Entwicklung und Reflexion des eigenen theoretischen Selbstverständnisses als eine Grundlage ihres Handelns.
Inhalte	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Grundlagentheorien und mit aktuellen Theorieansätzen in der Sozialen Arbeit sowie mit ihren Bezugstheorien auseinander und vertiefen dadurch ihr Theorieverständnis; • sie vergleichen verschiedene Theorierichtungen, • rezipieren aktuelle Wissenschaftsdiskurse und Forschungsergebnisse der Scientific Community im nationalen und übernationalen Rahmen, • reflektieren die praktische Bedeutung aktueller Theoriediskurse
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Vertiefung der Grundlagentheorien Sozialer Arbeit (16 h Präsenzstudium; 64 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Aktuelle Theoriediskurse und Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung – im internationalen Vergleich (20 h Präsenzstudium; 80 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterthesis
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	6
Workload	Gesamt: 180 Stunden (Präsenzstudium: 36 Stunden; Selbststudium: 144 Stunden)
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Dauer	ein Semester

Modul A-2: Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

Pflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Qualifikationsziele	In der Auseinandersetzung mit den Menschenrechten sowie mit verschiedenen Gerechtigkeitstheorien und ihren jeweiligen Implikationen für die Soziale Arbeit erweitern die Studierenden ihr sozialphilosophisches Wissen und vertiefen ihr berufsethisches Fundament. Sie erwerben analytische und reflexive Fähigkeiten in Bezug auf ethisch-moralische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit und stärken auf diese Weise ihre ethische Begründungskompetenz. Sie verfügen über ein differenziertes und kritisches Wissen zu den Menschenrechten und können sie als Wertekategorie ihres Handelns reflektieren. Sie kennen zentrale Gerechtigkeitstheorien und sind in der Lage, die Herausforderungen einzuschätzen, die mit dem professionellen Anspruch, für soziale Gerechtigkeit und gerechte Lebensbedingungen einzutreten, verbunden sind. Auf dieser Basis können sie die aktuellen ökonomischen Anforderungen an die Soziale Arbeit ebenso wie Entwicklungen sozialräumlicher Ungleichheit professionsspezifisch einordnen und daraus ethisch fundierte Handlungsansätze ableiten.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden zwei grundlegende ethische Bezüge der Sozialen Arbeit aufgegriffen, die im Kontext der ökonomischen Globalisierung und der Internationalisierung sozialer Problemzusammenhänge weiter an Bedeutung gewinnen. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Geschichte und Theorie der Menschenrechte auseinander und reflektieren ihren universalistischen Gehalt; • sie erörtern Sozialrechte spezifischer Adressat_innengruppen, z.B. von Flüchtlingen, Menschen mit Behinderung, Kindern, und beziehen aktuelle Debatten, wie Fluchtbewegungen, Armut/Reichtum, Inklusion, mit ein; • sie loten die Beiträge der Profession Soziale Arbeit zur Einlösung der Menschenrechte auch vor dem Hintergrund von Marginalisierungs- und Diskriminierungsverhältnissen in unserer Gesellschaft aus; • sie setzen sich mit verschiedenen Gerechtigkeitstheorien auseinander und beurteilen ihre Praxisrelevanz; • sie diskutieren soziale Gerechtigkeit als Herausforderung für den Sozialstaat sowie vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Pluralisierung von Lebensstilen und Identitäten; • sie setzen sich mit sozialarbeitsbezogenen Ansätzen des Umgangs mit diesen Herausforderungen auseinander, etwa der Differenz- und Religionssensibilität.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Die Menschenrechte als ethischer Referenzrahmen Sozialer Arbeit (12 h Präsenzstudium; 48 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Gerechtigkeitstheorien (18 h Präsenzstudium; 72 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Textlektüre, Übungen, Seminardiskussionen, Arbeit mit Praxisbeispielen, Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterthesis
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	5
Workload	Gesamt: 150 Stunden (Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium: 120 Stunden)

**Häufigkeit
des Angebotes** **jährlich im Sommersemester**

Dauer **1 Semester**

Modul A-3: Sozialpolitische Debatten und ökonomische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit

Pflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	Die Studierenden erweitern ihr sozialpolitisches und ökonomisches Wissen sowie ihre diesbezüglichen Analyse- und Reflexionskompetenzen. Sie sind in der Lage, aktuelle gesellschaftliche Debatten mit Bezug zur Sozialen Arbeit zu analysieren und kennen die historischen und theoretischen Hintergründe. Sie können divergierende Positionen in Politik, Medien und Gesellschaft einschätzen, differenziert reflektieren und eigene Standpunkte argumentativ vertreten. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, ihr berufliches Handeln hinsichtlich sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen einzuordnen und souverän zu gestalten.
Inhalte	Die Profession Soziale Arbeit wird im Kontext ihrer aktuellen gesellschaftlichen Bedingungsfaktoren betrachtet. Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten aktuellen gesellschaftspolitischen und sozialökonomischen Problemen auseinander und beleuchten ihre Relevanz für soziale Handlungsfelder. Dies können je nach Aktualität bspw. Themen wie Migration und Flucht, Armut, die öffentliche Renaissance von Religion, die Debatte um die Aufwertung von Sozialberufen oder der Diskurs des „Förderns und Forderns“ sein. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche, kontroverse Positionen und Strategien des Umgangs mit den Problemen, • erarbeiten sich den historischen und theoretischen Hintergrund, • reflektieren Auswirkungen auf die Lebenslagen ihrer Adressat_innen und die Gestaltung Sozialer Arbeit.
Modulbausteine	Baustein 1: Sozialpolitische Debatten (18 h Präsenzstudium; 72 h Selbststudium) Baustein 2: Ökonomische Entwicklungen (18 h Präsenzstudium; 72 h Selbststudium)
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Präsentationen, Gruppenarbeit, Textlektüre
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterthesis
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Übungsabschluss mit Präsentation
Credits	6
Workload	Gesamt: 180 Stunden (Präsenzstudium: 36 Stunden; Selbststudium: 144 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Wintersemester (ab WS 2017/18)
Dauer	ein Semester

Modul A-4: Intersektionalität

Pflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Kathrin Hahn

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen über das Konzept der Intersektionalität und seine Anwendungspotenziale im Kontext von Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Sie können sich verschiedene Ungleichheitskategorien in ihrer Komplexität erschließen und verstehen deren potenzielle Wechselwirkungen, z.B. von Geschlecht, Klasse, Hautfarbe, Behinderung/Körper, Sexualität, Religion. Dadurch erweitern sie ihre Perspektive auf Kategorien der Differenz in qualitativer Hinsicht und entwickeln intersektionale Analysefähigkeiten. Durch das Herstellen von Bezügen zu sozialen Handlungsfeldern sind die Studierenden in der Lage, Intersektionalität als Forschungsparadigma sowie als analytisches Instrument in Praxiskontexten einzusetzen.
Inhalte	In diesem Modul erfolgt eine differenzierte Annäherung an das Paradigma der Intersektionalität. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit theoretischen Grundlagen und Theoriegeschichte von Intersektionalität auseinander, • analysieren die Verwobenheit verschiedener Differenzkategorien und gesellschaftlicher Machtverhältnisse und loten deren Wechselwirkung aus (mit Bezug auf die Ebenen struktureller Ungleichheit, institutioneller und alltäglicher Diskriminierung sowie subjektiver Identitätskonstruktionen), • sie wägen Anwendungsmöglichkeiten des Intersektionalitätsparadigmas in sozialarbeitsbezogener Forschung ab, • stellen Praxisbezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit her und verknüpfen sie mit aktuellen Debatten, z.B. dem Inklusionsdiskurs, Konzepten differenz- und religionssensibler Sozialer Arbeit.
Modulbausteine	Baustein 1: Das Konzept der Intersektionalität – theoretische Grundlagen (10 h Präsenzstudium; 40 h Selbststudium) Baustein 2: Intersektionale Analysen im Kontext sozialer Handlungsfelder (20 h Präsenzstudium; 80 h Selbststudium)
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Impulsreferate, Textarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterthesis
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	5
Workload	Gesamt: 150 Stunden (Präsenzstudium: 30 Stunden; Selbststudium 120 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2018)
Dauer	ein Semester

Vertiefungsrichtung: Sozialraumorientierung

Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung in der Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung

Modul	Art der Modulprüfung (benotet)*	Credits	Präsenzstudium	Selbststudium
Modul FEW-1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2	Referat	7	35 h	175 h
Modul FEW-2 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1	Hausarbeit	7	35 h	175 h
Modul VT-S-1 Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum	Referat oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Modul VT-S-2 Sozialräumliches Planen und Entwickeln	Portfolio	7,5	45 h	180 h
Modul VT-S-3 Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe	Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Modul VT-S-4 Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement	Referat oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Gesamt	6 Modulprüfungen	44	250	1070

*siehe Anmerkung S.10

Modul FEW-1: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	<p>Die Forschungs- und Entwicklungswerkstatt (FEW) bezieht sich thematisch auf die Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung und zielt darauf, Fragestellungen aus diesem Themenfeld mit Methoden der empirischen Sozialforschung zu beforschen. Die Fragestellungen werden durch die Studierenden möglichst aus der eigenen beruflichen Praxis heraus eigenständig entwickelt, so dass die im Rahmen der FEW generierten Erkenntnisse von unmittelbarer Praxisrelevanz sind und dort zur Diskussion gestellt werden können. Ausgehend von dieser grundlegenden Zielsetzung erwerben die Studierenden im ersten Teil der FEW – der sich über zwei Semester erstreckt – zunächst ein umfassendes Wissen über Erkenntnistheorie und über Methoden empirischer Sozialforschung –, wobei ein besonderer Fokus auf Forschungszugänge gelegt wird, die im Kontext von Sozialraumorientierung einschlägig sind. Die Studierenden schärfen ihren Blick für mögliche Einsatzorte solcher Methoden in der Praxis und für relevantes Forschungswissen der Scientific Community. Sie sind in der Lage, Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu interpretieren und entwickeln praktische Kompetenzen in der Anwendung empirischer Methoden. Die Studierenden können durch angeleitete Forschungswerkstattarbeit Projektideen zur Lösung praxisrelevanter Fragestellungen entwickeln und in ein Forschungsdesign übersetzen. Sie entwickeln eine Forschungshaltung, die Respekt gegenüber dem Untersuchungsgegenstand beinhaltet.</p>
Inhalte	<p>Forschungskompetenz ist eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für die Soziale Arbeit. Sie wird im sozialpädagogischen Alltag in einer forschenden Haltung realisiert und so zur Basis für professionelle Handlungskompetenz. Ihr Erwerb ist ein lebenslanger, zirkulärer, reflexiver und biografischer Prozess. Die Studierenden bilden in der Forschungswerkstatt zur Erlangung dieser Kompetenz ein reflexives Orientierungswissen aus, welches ihnen die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Wissensbeständen und den Beobachtungen innerhalb der Praxis ermöglicht. Implizites Handlungswissen wird so rekonstruiert, expliziert und diskutierbar aufbereitet. Dies ermöglicht seine Bearbeitung und Weiterentwicklung.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• vertiefen Erkenntnistheorien und Methoden empirischer Sozialforschung und beziehen sie auf das Handlungsfeld Sozialer Arbeit im Sozialraum,• dabei setzen sie sich insbesondere mit partizipativen und aktivierenden Forschungsansätzen auseinander, z.B. der Aktionsforschung, sowie mit sozialraumbezogener Wirkungsforschung;• sie verschaffen sich einen Überblick über den aktuellen Stand sozialräumlicher Forschung und reflektieren exemplarisch wissenschaftliche Studien;• sie analysieren Forschungsbedarfe, beziehen hierbei sozialarbeitswissenschaftliche Erkenntnisse ein und entwickeln auf dieser Basis eine relevante Forschungsfrage als auch ein angemessenes Forschungsdesign. <p>Es findet ein Wissenstransfer mit den Teilnehmenden der FEW in der Vertiefungsrichtung Ethik und Management im Rahmen gemeinsamer Seminarveranstaltungen statt.</p>
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Erkenntnistheorie und Methoden empirischer Sozialforschung (15 h Präsenzstudium; 75 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Entwicklung eines Forschungsprojektes: Forschungsfrage und Forschungsdesign (20 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	<p>kurze Inputs, literaturbasierte Semindiskussion, Gruppenarbeit und Arbeit in Forschungsteams, gegenseitige kollegiale Beratung der Teilnehmenden, Anleitung und Begleitung durch Lehrende</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
--	-------

Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
----------------------------------	--

Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat
--	---

Credits	7
----------------	---

Workload	Gesamt: 210 Stunden (Präsenzstudium: 35 Stunden; Selbststudium: 175 Stunden)
-----------------	--

Häufigkeit des Angebotes	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester
---------------------------------	--

Dauer	zwei Semester
--------------	---------------

Modul FEW-2: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, praxisrelevante Erkenntnisse forschend hervorzubringen und erwerben jene Planungs-, Forschungs- und Evaluationsfähigkeiten, deren Fachkräfte in sozialraumorientierten Arbeitsfeldern sowie in leitenden und planenden Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit generell bedürfen. Die Studierenden können den Prozess der Projektumsetzung erfolgreich steuern und dokumentieren. Sie können empirische Forschungsmethoden anwenden und dabei mit den beteiligten Akteur_innen zielorientiert kooperieren. Die Studierenden sind fähig zur Teamarbeit. Sie können ihren eigenen Forschungsprozess reflektieren und empirische Ergebnisse unter Einbezug von Theoriewissen interpretieren. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, angeeignetes Wissen und eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren und können sie mit Fachexpert_innen diskutieren.
Inhalte	Die Studierenden setzen das im ersten Teil der FEW entwickelte eigene Forschungsprojekt selbständig um; sie <ul style="list-style-type: none"> • planen den Zugang zum Forschungsfeld, • entwickeln ein angemessenes Datenerhebungsinstrument, bereiten die Datenerhebung vor und führen sie durch; • sie werten die gewonnenen Daten mittels geeigneter Methoden aus, • zugleich vertiefen sie ihre Auseinandersetzung mit dem Stand sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung zum Thema ihrer Untersuchung, • bereiten Zwischenergebnisse vor und präsentieren sie in der FEW; • sie analysieren und bewerten ihre Forschungserkenntnisse, • präsentieren und diskutieren sie im Kreis der beteiligten Fachexpert_innen. Es findet ein Wissenstransfer mit den Teilnehmenden der FEW in der Vertiefungsrichtung Ethik und Management im Rahmen gemeinsamer Seminarveranstaltungen statt.
Modulbausteine	Baustein 1: Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes (20 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium) Baustein 2: Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse (15 h Präsenzstudium; 75 h Selbststudium)
Lehrformen	kurze Inputs, literaturbasierte Semindiskussion, Gruppenarbeit und Arbeit in Forschungsteams, gegenseitige kollegiale Beratung der Teilnehmenden, Anleitung und Begleitung durch Lehrende
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul FEW-1 derselben Vertiefungsrichtung
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Hausarbeit
Credits	7
Workload	Gesamt: 210 Stunden (Präsenzstudium: 35 Stunden; Selbststudium: 175 Stunden)

**Häufigkeit
des Angebotes** **Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester (ab WS
2017/18)**

Dauer **zwei Semester**

Modul VT-S-1: Theoretische und konzeptionelle Bezüge Sozialer Arbeit im Sozialraum

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Kathrin Hahn

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse über relevante sozialwissenschaftliche Begriffe und Konzepte im Kontext sozialräumlichen Handelns, erweitern ihr Wissen zu den historischen Wurzeln Sozialer Arbeit im Sozialraum sowie zu aktuellen Diskussionen und Entwicklungen in diesem Feld. Anhand einer vertieften Auseinandersetzung mit raumsoziologischen und ungleichheitstheoretischen Grundlagen entwickeln die Studierenden ein differenziertes Verständnis des Sozialraum-Begriffs sowie verwandter Begrifflichkeiten; sie verstehen die Ursachen sozialräumlicher Ungleichheit und der daraus resultierenden Problemlagen. Vor diesem Hintergrund können sie die Bedeutung der sozialräumlichen Dimension der Lebenswelt von Adressat_innen bezüglich Teilhabemöglichkeiten und Verwirklichungschancen begründen und bewerten. Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Positionen in der aktuellen Sozialraum-Debatte zu differenzieren, sozialarbeitstheoretisch und konzeptionell einzuordnen sowie auf eigene Handlungsfelder zu beziehen.
Inhalte	<p>Im Zentrum des Moduls steht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den theoretischen Implikationen und konzeptionellen Grundlagen sozialräumlichen Handelns. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit raumsoziologischen Erkenntnissen auseinander, • erarbeiten Dimensionen horizontaler und vertikaler sozialer Ungleichheit als Ursachen sozialräumlicher Problemsituationen (z.B. Armut, Exklusion, räumliche Segregation, Auf- und Abwertungsprozesse von Quartieren, räumliche Barrieren); • sie reflektieren ihre Auswirkungen auf Lebenswelten und soziale Probleme der Menschen im Gemeinwesen, • vertiefen klassische Handlungsansätze Sozialer Arbeit, z.B. die Gemeinwesenarbeit als Arbeitsprinzip, sowie aktuelle fachliche Konzepte der Sozialraumorientierung und Ansätze emanzipatorischer GWA, • reflektieren das erworbene Theoriewissen vor dem Hintergrund eigener Praxis.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen sozialräumlichen Handelns (20 h Präsenzstudium; 80 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Historische Wurzeln und aktuelle Entwicklungen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit (25 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
Voraussetzung und Art d Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Wintersemester
Dauer	ein Semester

Modul VT-S-2: Sozialräumliches Planen und Entwickeln

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Kathrin Hahn

Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben umfassende diagnostische, planerische und gestaltende Kompetenzen für die Arbeit im Sozialraum. Auf der Basis vertieften Wissens über gesellschaftliche Rahmenbedingungen, eines reflektierten Planungsverständnisses sowie methodischer Kenntnisse sozialräumlicher Planung sind sie in der Lage, eigenständig Sozialraumanalysen durchzuführen. Sie können Bedarfslagen und Interessen der Menschen vor Ort, Netzwerke, institutionelle und politische Akteure in ihrer lokalen Bedeutung identifizieren, vorhandene Potenziale aufgreifen und für die Gestaltung von Entwicklungsaufgaben im Sozialraum einsetzen. Dabei reflektieren sie auch die professionsspezifischen Beiträge und Grenzen Sozialer Arbeit im Kontext sozialräumlicher Planung und Steuerung.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden Rahmenbedingungen, Grundlagen und Verfahren sozialräumlicher Planungs- und Entwicklungsaufgaben anwendungsbezogen erarbeitet. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit soziodemografischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sozialräumlicher Entwicklung auseinander, z.B. mit dem demografischen und migrationsbedingten Wandel von Quartieren, der kommunalen Daseinsvorsorge, Programmen der sozialen Stadtentwicklung, • erarbeiten sich planungsbezogene Grundlagen, z.B. Planungsbegriff, Planungsprozesse, Handlungsfelder wie Jugendhilfeplanung, Bildungsplanung, kommunale Teilhabepflege, Altenhilfeplanung, Integrierte Sozialplanung, • erproben Verfahren der Sozialraum-, Netzwerk- und Politikfeldanalyse sowie der Bedarfsfeststellung im Gemeinwesen, dazu gehören u.a. das Aufbereiten und Auswerten von Strukturdaten (Sozialberichterstattung, Infrastrukturdaten) sowie lebensweltorientierte, partizipative Verfahren der Sozialraumerschließung, • erkennen dabei materielle und immaterielle Ressourcen im Sozialraum und wissen sie zu nutzen, • entwickeln Interventionsstrategien am Beispiel ausgesuchter, ggfs. eigener Handlungsfelder (z.B. zur sozialräumlichen Teilhabe von geflüchteten Menschen, Menschen mit Behinderung oder zum Aufbau kommunaler Bildungslandschaften).
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Rahmenbedingungen sozialräumlicher Planung und Entwicklung (15 h Präsenzstudium; 60 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Planungs- und Entwicklungsprozesse gestalten (30 h Präsenzstudium; 120 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Präsentationen, Sozialraumbegehungen, Coaching eigenständiger Anwendungen von Planungsinstrumenten, Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Portfolio
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium 180 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester
Dauer	ein Semester

Modul VT-S-3: Gestaltung von Partizipation, Selbstorganisation und aktiver Teilhabe

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Christof Beckmann

Qualifikationsziele	Die Studierenden bauen ihre methodischen Handlungsfähigkeiten im Sozialraum weiter aus. Sie erwerben umfassendes Wissen zu den gesellschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Bürgerbeteiligung, sind in der Lage, lokale politische Gremien in ihren Mitwirkungsmöglichkeiten zu bewerten und können auf dieser Basis Partizipationsprozesse gestalten. Hierfür verfügen sie über ein umfassendes Repertoire an methodischen Instrumenten und Verfahren der Förderung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen sowie ihrer Aktivierung. Sie sind in der Lage, Prozesse der Partizipation und Selbstorganisation situations- und zielgruppenadäquat zu initiieren, zu moderieren und zu begleiten. Ihre Rolle als professionelle Fachkräfte in diesem Kontext können sie reflektieren und sie verstehen es, advokatorisch sowie parteilich im Sinne der Adressat_innen zu handeln. Sie verfügen über Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit.
Inhalte	In diesem Modul steht Sozialraumorientierung unter dem Blickwinkel von Demokratie- und Bildungsarbeit im Vordergrund. Es werden Rahmenbedingungen, Formen und Methoden der Partizipation und Aktivierung von Adressat_innen vertieft sowie Aspekte des Handelns mit der Öffentlichkeit erörtert. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Konzepten der Bürgergesellschaft auseinander, • analysieren die rechtlichen Grundlagen und Formen von Partizipation (Bürgerbeteiligung) und kennen relevante sozialräumliche Gremien; • sie erarbeiten sich Methoden des individuellen und kollektiven Empowerment von Adressat_innen, insbes. ihrer Befähigung zu aktiver Teilhabe im Sozialraum, Selbstorganisation und kollektiver Interessenvertretung (Community Organizing), • wenden Methoden der Partizipation in ihren Praxisfeldern exemplarisch an, • üben Techniken der Moderation von partizipativen Prozessen, • setzen sich mit divergierenden Bewohner_inneninteressen und Konfliktlösungsprozessen im Sozialraum auseinander, • vertiefen Verfahren und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Grundlagen, Formen und Methoden der Partizipation (33 h Präsenzstudium; 132 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Advokatorisches Handeln (12 h Präsenzstudium; 48 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Wintersemester (ab WS 2017/18)
Dauer	ein Semester

Modul VT-S-4: Netzwerkarbeit und Netzwerkmanagement

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Kathrin Hahn

Qualifikationsziele	Die Studierenden bauen ihre Fähigkeiten zum kooperativen, koordinierten und vernetzten Handeln im Sozialraum aus. Ausgehend von der Reflexion der eigenen Organisation als sozialräumliche Akteurin sowie umfassenden Kenntnissen über andere professionelle und zivilgesellschaftliche Akteure im Feld (Netzwerkanalyse), sind die Studierenden in der Lage, an institutionellen Schnittstellen zu agieren, ihr Handeln organisationsübergreifend und interdisziplinär auszurichten sowie Veränderungen im Sozialraum kooperativ und mittels Zusammenführung von Ressourcen herbeizuführen. Dafür eignen sie sich Methoden des Aufbaus, der Gestaltung und der Entwicklung von Netzwerken an und reflektieren mögliche Schwierigkeiten der Netzwerkarbeit. Sie verfügen über intermediäre Kompetenzen und kennen das Konzept des lateralen Führens.
Inhalte	In diesem Modul steht das gemeinsame, überorganisationale Handeln im Sozialraum im Zentrum. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • betrachten die eigene Organisation in ihrem sozialräumlichen Kontext, analysieren Möglichkeiten der sozialräumlichen Ausrichtung ihrer Ziele und Aufgaben und befassen sich mit Ansätzen des organisationalen Lernens in Netzwerken, • sie führen Wissen über Rechtsformen, Arbeitsweisen und Interessen anderer Akteure im Sozialraum, z.B. Träger, Kirchengemeinden, Gremien, Stiftungen, zusammen, • setzen sich mit Methoden des Aufbaus, der Entwicklung und der Verstetigung von Vernetzungsstrukturen auseinander, • lernen Verfahren kooperativer Projektentwicklung kennen, • erarbeiten sich Strategien intermediären Handelns und lateralen Führens.
Modulbausteine	Baustein 1: Kooperatives, koordiniertes und vernetztes Handeln im Sozialraum (30 h Präsenzstudium; 120 h Selbststudium) Baustein 2: Netzwerkmanagement: intermediäres Handeln und laterales Führen (15 h Präsenzstudium; 60 h Selbststudium)
Lehrformen	Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2018)
Dauer	ein Semester

Vertiefungsrichtung: Ethik und Management

Überblick über Module, Prüfungen, Credits und Workload-Verteilung in der Vertiefungsrichtung Ethik und Management

Modul	Art der Modulprüfung (benotet)*	Credits	Präsenzstudium	Selbststudium
Modul FEW-1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2	Referat	7	35 h	175 h
Modul FEW-2 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1	Hausarbeit	7	35 h	175 h
Modul VT-E-1 Die soziale Organisation in einer sich wandelnden Umwelt	Referat oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Modul VT-E-2 Betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse und Finanzierung sozialer Organisationen	Hausklausur	7,5	45 h	180 h
Modul VT-E-3 Personalführung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz	Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Modul VT-E-4 Die soziale Organisation im Stakeholdergeflecht	Praxisreflexion oder Hausarbeit	7,5	45 h	180 h
Gesamt	6 Modulprüfungen	44	250	1070

*siehe Anmerkung S.10

Modul FEW-1: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 1

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele Die Forschungs- und Entwicklungswerkstatt (FEW) bezieht sich thematisch auf die Vertiefungsrichtung Ethik und Management und zielt darauf, Fragestellungen aus diesem Themenfeld mit Methoden der empirischen Sozialforschung zu beforschen. Die Fragestellungen werden durch die Studierenden möglichst aus der eigenen beruflichen Praxis heraus eigenständig entwickelt, so dass die im Rahmen der FEW generierten Erkenntnisse von unmittelbarer Praxisrelevanz sind und dort zur Diskussion gestellt werden können. Ausgehend von dieser grundlegenden Zielsetzung erwerben die Studierenden im ersten Teil der FEW – der sich über zwei Semester erstreckt – zunächst ein umfassendes Wissen über Erkenntnistheorie und über Methoden empirischer Sozialforschung –, wobei ein besonderer Fokus auf die qualitativen Forschungsmethoden gelegt wird. Die Studierenden schärfen ihren Blick für mögliche Einsatzorte solcher Methoden in der Praxis und für relevantes Forschungswissen der Scientific Community. Sie sind in der Lage, Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu interpretieren und entwickeln praktische Kompetenzen in der Anwendung empirischer Methoden. Die Studierenden können durch angeleitete Forschungswerkstattarbeit Projektideen zur Lösung praxisrelevanter Fragestellungen entwickeln und in ein Forschungsdesign übersetzen. Sie entwickeln eine Forschungshaltung, die Respekt gegenüber dem Untersuchungsgegenstand beinhaltet.

Inhalte Forschungskompetenz ist eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für die Soziale Arbeit. Sie wird im sozialpädagogischen Alltag in einer forschenden Haltung realisiert und so zur Basis für professionelle Handlungskompetenz. Ihr Erwerb ist ein lebenslanger, zirkulärer, reflexiver und biografischer Prozess. Die Studierenden bilden in der Forschungswerkstatt zur Erlangung dieser Kompetenz ein reflexives Orientierungswissen aus, welches ihnen die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Wissensbeständen und den Beobachtungen innerhalb der Praxis ermöglicht. Implizites Handlungswissen wird so rekonstruiert, expliziert und diskutierbar aufbereitet. Dies ermöglicht seine Bearbeitung und Weiterentwicklung.

Die Studierenden

- vertiefen Erkenntnistheorien und Methoden empirischer Sozialforschung,
- sie verschaffen sich einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich des Sozialmanagements, reflektieren exemplarisch wissenschaftliche Studien und sind in der Lage, empirische Befunde sozialwissenschaftlicher Forschung methodisch zu reflektieren und kritisch einzuordnen,
- sie analysieren Forschungsbedarfe, beziehen hierbei sozialarbeitswissenschaftliche Erkenntnisse ein und entwickeln auf dieser Basis eine relevante Forschungsfrage als auch ein angemessenes Forschungsdesign.

Es findet ein Wissenstransfer mit den Teilnehmenden der FEW in der Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung im Rahmen gemeinsamer Seminarveranstaltungen statt.

Modulbausteine

Baustein 1: Erkenntnistheorie und Methoden empirischer Sozialforschung (15 h Präsenzstudium; 75 h Selbststudium)

Baustein 2: Entwicklung eines Forschungsprojektes: Forschungsfrage und Forschungsdesign (20 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium)

Lehrformen kurze Inputs, literaturbasierte Seminardiskussion, Gruppenarbeit und Arbeit in Forschungsteams, gegenseitige kollegiale Beratung der Teilnehmenden, Anleitung, Beratung und Begleitung durch Lehrende

Voraussetzungen für die Teilnahme keine

Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat
Credits	7
Workload	Gesamt: 210 Stunden (Präsenzstudium: 35 Stunden; Selbststudium: 175 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester
Dauer	zwei Semester

Modul FEW-2: Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, Teil 2

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, praxisrelevante Erkenntnisse forschend hervorzubringen und erwerben jene Planungs-, Forschungs- und Evaluationsfähigkeiten, deren Fachkräfte in leitenden und planenden Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit generell bedürfen. Die Studierenden können den Prozess der Projektumsetzung erfolgreich steuern und dokumentieren. Sie können empirische Forschungsmethoden anwenden und dabei mit den beteiligten Akteur_innen zielorientiert kooperieren. Die Studierenden sind fähig zur Teamarbeit. Sie können ihren eigenen Forschungsprozess reflektieren und empirische Ergebnisse unter Einbezug von Theoriewissen interpretieren. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, angeeignetes Wissen und eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren und können sie mit Fachexpert_innen diskutieren.
Inhalte	Die Studierenden setzen das im ersten Teil der FEW entwickelte eigene Forschungsprojekt selbständig um; sie <ul style="list-style-type: none"> • planen den Zugang zum Forschungsfeld, • entwickeln ein angemessenes Datenerhebungsinstrument, bereiten die Datenerhebung vor und führen sie durch; • sie werten die gewonnenen Daten mittels geeigneter Methoden aus, • zugleich vertiefen sie ihre Auseinandersetzung mit dem Stand sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung zum Thema ihrer Untersuchung, • bereiten Zwischenergebnisse vor und präsentieren sie in der FEW; • sie analysieren und bewerten ihre Forschungserkenntnisse, • präsentieren und diskutieren sie im Kreis der beteiligten Fachexpert_innen. Es findet ein Wissenstransfer mit den Teilnehmenden der FEW in der Vertiefungsrichtung Sozialraumorientierung im Rahmen gemeinsamer Seminarveranstaltungen statt.
Modulbausteine	Baustein 1: Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes (20 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium) Baustein 2: Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse (15 h Präsenzstudium; 75 h Selbststudium)
Lehrformen	kurze Inputs, literaturbasierte Semindiskussion, Gruppenarbeit und Arbeit in Forschungsteams, gegenseitige kollegiale Beratung der Teilnehmenden, Anleitung und Begleitung durch Lehrende
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul FEW-1 derselben Vertiefungsrichtung
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Hausarbeit
Credits	7
Workload	Gesamt: 210 Stunden (Präsenzstudium: 35 Stunden; Selbststudium: 175 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	Beginn jährlich im Wintersemester, Fortsetzung im Sommersemester (ab WS 2017/18)
Dauer	zwei Semester

Modul VT-E-1: Die soziale Organisation in einer sich wandelnden Umwelt

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Andreas Theurich

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> haben die Funktionsweise komplexer Systeme analysiert und können Strukturen und Prozesse einer sozialen Organisation erkennen und beschreiben, kennen die wichtigsten Grundsätze des Managements von Organisationen im Bereich der Sozialwirtschaft und haben sich mit Theorien und Ansätzen der Organisationsentwicklung befasst, kennen aktuelle sozialpolitische und gesellschaftliche Entwicklungstendenzen und können auf dieser Basis Managementstrategien bzw. organisationale Veränderungsprozesse entwickeln und begründen, sind in der Lage volks- und betriebswirtschaftliche Wertschöpfungsprozesse unter ethischen Gesichtspunkten kritisch einzuschätzen, zu beurteilen und auf dieser Basis neue Handlungsoptionen zu denken und zu diskutieren.
Inhalte	<p>In diesem Modul wird die soziale Organisation im Spannungsfeld von Strukturzwang und sozialer Gestaltbarkeit durch die hierin Handelnden zum Gegenstand gemacht. In diesem Zusammenhang werden zum einen Veränderungsprozesse in der Umwelt und ihre Wirkung auf die soziale Organisation analysiert als auch die innerhalb einer Organisation wirkenden Mechanismen und deren operationale Gestaltbarkeit sowie das spezifische Wertesystem und die Ethik in den Blick genommen und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die Besonderheiten des Non-Profit-Bereichs, kennen Trägerformen und -strukturen in der Sozialen Arbeit, setzen sich mit aktuellen Konzepten der Organisations- und Wirtschaftsethik, den Grundlagen eines Wertemanagements, z.B. Management der Achtsamkeit, in pluralistischen Organisationen auseinander, erarbeiten sich Organisations- und Managementkonzepte und -theorien (Entwicklung, Strukturen, Gestaltung, Innovation, Change-Management), setzen sich mit Instrumenten der Qualitätssicherung (Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement, Ziele, Leitbild) auseinander, analysieren die Aufgabe und Bedeutung von Leitenden in diesen Organisationsentwicklungs- und Lernprozessen sowie in der Kooperation der verschiedenen beteiligten Akteur_innen.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Ethisches Management in Organisationen der Sozialwirtschaft (25 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Change-Management und Organisationsentwicklung (20 h Präsenzstudium; 80 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Referat oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)

**Häufigkeit
des Angebotes** jährlich im Wintersemester

Dauer ein Semester

Modul VT-E-2: Betriebswirtschaftliche Steuerungsprozesse und Finanzierung sozialer Organisationen

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Dipl. Ök. Anneke Wiese

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Finanzierungsarten und -quellen durch die öffentliche Hand, wissen auf welcher Grundlage diese verhandelt werden und kennen ihre eigene Position als Akteur_in in einer sozialen Organisation im sozialrechtlichen Dreieck und in der Verhandlung mit öffentlichen Financiers, • können die traditionellen und neueren Finanzierungswege im Hinblick auf die Stellung der Organisation, der Adressat_innen einschätzen, • können die Funktion und Relevanz privater Finanzierungsquellen einschätzen, sind in der Lage, diese Positionen im Finanzierungsmix einer sozialen Organisation einzuflechten, • kennen betriebswirtschaftliche Prozesse und ökonomische Rationalitäten einer sozialen Organisation und können diese in Bezug zu den organisationsethischen Ansprüchen setzen, • haben vertiefte Kenntnisse über die Instrumente des Finanz- und Rechnungswesens und deren kennzahlengestützte Steuerungsfunktion, haben diese kritisch reflektiert und unter Rücksicht auf ethische Ziele und das Selbstverständnis sozialer Organisationen diskutiert, • können strategisch denken, ohne dabei das eigene Selbstverständnis aus den Augen zu verlieren.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden die betriebswirtschaftlichen Steuerungsprozesse und -instrumente sowie die Finanzströme und die Finanzierungsquellen und -arten sozialer Organisationen erarbeitet.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Grundlagen und Grundstrukturen der staatlichen Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie den Finanzierungsarten und -quellen der öffentlichen Hand auseinander und kennen deren rechtliche Verankerung und vertragliche Ausgestaltung und diskutieren auf dieser Grundlage neuere Finanzierungswege. Ebenfalls erarbeiten sie sich Kenntnisse über private Finanzierungsquellen (Fundraising und Freiwilligenmanagement), • nehmen eine geschichtliche Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Steuerung in sozialen Organisationen (von der Kameralistik zur doppelten Buchführung) vor, • erarbeiten sich Ziele und Aufgaben des internen Rechnungswesens: Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionen, Liquiditätsrechnung, Budgetierung sowie des externen Rechnungswesens: Buchhaltung, Jahresabschluss (GuV, Bilanz), Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht, • analysieren Potentiale und Risiken von operativem und strategischem Controlling, • lernen die rechtliche Struktur sozialwirtschaftlicher Organisationen kennen und deren Konsequenzen für die steuerrechtliche Behandlung, Finanzierung, Außenvertretung und Haftung.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Finanzierung sozialer Organisationen (15 h Präsenzstudium; 60 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Betriebswirtschaftliche Steuerung sozialer Organisationen (30h Präsenzstudium; 120 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	<p>Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Übungen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
--	-------

Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
----------------------------------	--

Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Hausklausur
--	---

Credits	7,5
----------------	-----

Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)
-----------------	--

Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester
---------------------------------	----------------------------

Dauer	ein Semester
--------------	--------------

Modul VT-E-3: Personalführung im Spannungsfeld von Ethik und Effizienz

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Andreas Theurich

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• können Instrumente und Ansätze der Personalführung unter ethischen Gesichtspunkten beschreiben und beurteilen und haben die eigene Rolle als Führungspersönlichkeit wahrgenommen und eigene Handlungsmuster und ihren Kommunikationsstil reflektiert,• können das Spannungsfeld zwischen ethischen und ökonomischen Zielen analysieren und hieraus ethisch orientierte Handlungsstrategien entwickeln,• können Personal als entscheidende Ressource sozialer Organisationen erkennen, analysieren und verstehen, kennen verschiedene Personalmanagementkonzepte und können diese bewerten und einsetzen,• haben die nötigen fachlichen und kommunikativen Kompetenzen zum erfolgreichen Umgang mit Mitarbeiter_innen,• kennen die historische Genese des Arbeitsrechts und seine soziale Bedeutung,• haben vertiefte Kenntnisse über individual- und kollektivarbeitsrechtliche Grundlagen für Führungskräfte der Sozialwirtschaft,• können die Lehrinhalte an praktischen Fällen anwenden und lösen.
Inhalte	<p>In diesem Modul werden die Rolle der Leitungspersönlichkeit und die Rolle des Personals in sozialen Organisationen im Spannungsfeld sozialer und ökonomischer Verantwortung in den Blick genommen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren in diesem Zusammenhang aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Personalmanagement in sozialen Organisationen und diskutieren vor diesem Hintergrund die Entwicklungen der Arbeitsverhältnisse in der Sozialwirtschaft kritisch,• erarbeiten sich hierbei arbeitsrechtliche Grundlagen,• lernen ethisch orientierte Managementansätze (Grundbegriffe, Wertemodelle, Menschenbilder), -konzepte und -stile sowie Theorien und Modelle eines ethischen Personalmanagements kennen, die u.a. auch eine gender- und diversitätgerechte Perspektive auf Personalentwicklung beinhalten,• reflektieren die Leitungsfunktion als Umgang mit Macht und Verantwortung,• setzen sich mit arbeitsrechtlichen Grundlagen im Allgemeinen und im Speziellen für den Non-Profit-Bereich auseinander (historische Betrachtung des Arbeitsrechts und seine soziale Bedeutung, Struktur des Arbeitsrechts, Rechtsquellen und Rechtsschutzsystem, Grundzüge des Individualarbeitsrechts, Grundzüge des Tarifrechts sowie des kirchlichen Arbeitsrechts, Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts,• erproben Kommunikationsformen, -stile und -techniken: Moderations-, Kommunikations-, Präsentationstechniken und entwickeln Methoden des Konfliktmanagements.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Ethik und Leadership (15 h Präsenzstudium; 60 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Personalmanagement und Personalentwicklung in sozialen Organisationen (15 h Präsenzstudium; 60 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 3: Kommunikation als Führungskompetenz (5 h Präsenzstudium; 20 h Selbststudium)</p>

**Baustein 4: Arbeitsrecht für Führungskräfte in der Sozialwirtschaft
(10 h Präsenzstudium; 40 h Selbststudium)**

Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Übungsabschluss mit Präsentation oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Wintersemester (ab WS 2017/18)
Dauer	ein Semester

Modul VT-E-4: Die soziale Organisation im Stakeholdergeflecht

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Christof Beckmann

Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die eigenen Interessen als soziale Organisation expliziert, kritisch analysiert und in Bezug zu den ethischen Positionen der Organisation gesetzt, • kennen die sozialpolitischen Rahmenbedingungen, in denen sich soziale Organisationen bewegen, • haben die Umwelt der sozialen Organisation systematisch analysiert und können die unterschiedlichen Anspruchsgruppen, Akteur_innen und Austauschbeziehungen sowie deren Interessen und machtvollen Positionen im Umfeld einer sozialen Organisation einordnen und eigene Interessen formulieren, • entwickeln daraus Strategien für die eigene Positionierung und das Handeln in Bezug auf die ethischen Zielsetzungen der sozialen Organisation, • haben einen Überblick über Instrumente der Informationspolitik sozialer Organisationen als öffentliche Legitimationsbasis und Fundraisingquelle, • kennen Methoden der Kommunikation und Interessenvertretung, haben die verschiedenen Stakeholder in Bezug auf ihre Ansprache analysiert und können daraus Strategien für die eigene Positionierung und das Handeln in Bezug auf die ethischen Zielsetzungen der sozialen Organisation entwickeln.
Inhalte	<p>In diesem Modul wird eine „Standortbestimmung“ der sozialen Organisation mit ihren speziellen ethischen Ansprüchen, die in einem Bereich zwischen Markt und Staat agiert und hierbei unterschiedliche Stakeholderinteressen berücksichtigen, einbeziehen und koordinieren muss, vorgenommen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Umfeld sozialer Organisationen, identifizieren und reflektieren dabei die relevanten Stakeholder und ihre Interessen und Logiken und verstehen deren machtvollen Einfluss und Beitrag zur sozialen Organisation, • erarbeiten sich auf dieser Grundlage eine Positionierung sozialer Organisationen in diesem Stakeholdergeflecht und identifizieren strategische Entwicklungslinien, • setzen sich mit Kommunikations- und Informationspolitik (politische Kommunikation, Lobbyarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) auseinander.
Modulbausteine	<p>Baustein 1: Umfeldanalyse sozialer Organisationen: Stakeholder und ihre Interessen (25 h Präsenzstudium; 100 h Selbststudium)</p> <p>Baustein 2: Interessen vertreten, kommunizieren, verhandeln (20 h Präsenzstudium; 80 h Selbststudium)</p>
Lehrformen	Lehrvortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Vertiefungsrichtung Ethik und Management
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme Art der Modulprüfung: Praxisreflexion oder Hausarbeit (siehe Anmerkung S.10)
Credits	7,5
Workload	Gesamt: 225 Stunden (Präsenzstudium: 45 Stunden; Selbststudium: 180 Stunden)

**Häufigkeit
des Angebotes** **jährlich im Sommersemester (ab SoSe 2018)**

Dauer **ein Semester**

Modul MA: Master-Thesis

Pflichtmodul

Modulverantwortliche_r: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Qualifikationsziele	Aufbauend auf den im Studium erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen sowie den hervorgebrachten Erkenntnissen ihres Forschungsprojektes erstellen die Studierenden ihre Masterthesis. Hiermit sollen sie zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialarbeitswissenschaftliche Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten. Die Studierenden können ihre fachlichen Interessen in eine Fragestellung für die Masterthesis umsetzen. Sie beziehen vorhandene Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit ein und sind in der Lage, ihren Gegenstand mit adäquaten Methoden theoretisch und/oder empirisch zu untersuchen. Sie können ihre Untersuchungsergebnisse ins Verhältnis zum aktuellen Forschungsstand setzen und deren Bedeutung für die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit ausweisen.
Inhalte	In diesem Modul steht das eigenständige Verfassen einer Masterthesis im Zentrum. Dieses wird durch ein Kolloquium unterstützt, das durch die Lehrenden angeleitet wird, und dazu dient, allen studentischen Beteiligten die Beratungsressourcen ihrer Kommiliton_innen für die Strukturierung und inhaltliche Gestaltung der Arbeit zur Verfügung zu stellen – und selbst gewonnene Erkenntnisse zu präsentieren. Hierdurch wird ein Lernraum gestaltet, dessen Wirkung sich nicht nur auf die jeweiligen Spezialthemen der eigenen wissenschaftlichen Arbeiten beschränkt, sondern darüber hinausgehende Erkenntnisse innerhalb einer selbst gestalteten „Scientific Community“ ermöglicht.
Modulbausteine	keine
Lehrformen	Masterkolloquium: Präsentationen, Diskussion, Einzel- und Gruppencoaching
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bestehen der Modulprüfungen in den Modulen A-1 und A-2, Modul FEW-1 sowie zwei weiteren Modulen aus den Vertiefungsrichtungen
Verwendbarkeit des Moduls	MA Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
Voraussetzung und Art d. Modulprüfung	Voraussetzung: Belegung des Moduls und Teilnahme am Masterkolloquium Art der Modulprüfung: Master-Thesis, Bearbeitungszeit: 6 Monate
Credits	24
Workload	Gesamt: 720 Stunden (Präsenzstudium: 24 Stunden; Selbststudium: 696 Stunden)
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester (ab WS 2018/19)
Dauer	ein Semester